

Gesprächsrunde bei Tassius beim Besuch der ehemaligen Vöhler

Juden September 2000

Sigrid Rothschild: Sigrid Rothschild, geborene Meyer, ich bin aus Ingelheim. Ich war zwei Jahre alt, als meine Eltern ausgewandert sind. Also habe ich gar keine Erinnerung. Ich weiß nur, dass meine Eltern – das sind zwei Geschwister, mein Vater und sein Bruder hatten zusammen ein Zigarrengeschäft, und die Fenster wurden eingeschlagen. Sie sollten nicht mehr arbeiten, bei den Juden sollte man nichts kaufen. Also haben sich beide entschlossen, nach Paraguay auszuwandern. In Buenos Aires im Hafen hat man uns empfangen; mit kleinen Kindern konnte man nicht nach Paraguay und da sind wir dann in Buenos Aires geblieben.

Rudolf Rothschild: Mein Name ist Rudolf Rothschild. Alle nennen mich Rolf, weil es leichter ist. Ich bin ein Bruder von Walter Rothschild und ein Vetter von Richard Rothschild. Ich bin auch mit zwei Jahren aus Deutschland ausgewandert und wir haben uns in 33, als mein Vater damals die Situation gesehen hat und entschieden hat, auszuwandern, auch wenn seine Bekannten und Freunde damals gesagt haben, er wäre verrückt, denn die Sache mit Hitler in 33, das wird sicher nur sehr kurz dauern und dass er ganz verrückt ist. Aber mein Vater hat gedacht, das Beste wäre, nun auszuwandern. Seine Freunde sind natürlich alle in Konzentrationslagern umgekommen. Wir sind nach Spanien ausgewandert, da haben wir vier Jahre gelebt bis 36, und dann sind wir nach Argentinien ausgewandert. Dort bin ich zur Schule gegangen, die Volksschule, die Universität gemacht, bin diplomierter Buchhalter. Ich habe dann vor 45 Jahren meine Frau kennengelernt, wir haben geheiratet und haben drei Kinder. Einer lebt hier in Berlin, ist Künstler, der andere in Frankreich ist Chemiker und eine Tochter, die lebt in Argentinien.